



## Die Aktie, eine öde Geschichte

Infodumping...ist wohl zu recht das passende Wort. Habe ich heute zum ersten mal gehört. Mhm...Wahrscheinlich spielt da meine eigene Vorliebe für Informationen aller Art mit rein (Das Buch hat jetzt schon in der Planung einen riesigen Anhang). Ich habe einfach so eine riesige Flut an Informationen die ich weitergeben will. Ich glaube ich könnte eine ganze Abhandlung darüber schreiben aber gerade so etwas will ja niemand lesen :-). Aber ich will auch, dass die Leute über das nachdenken was ich schreibe und habe immer Angst, dass wenn ich was weglasse, Inkonsistenzen oder gar Fehlinterpretationen entstehen.

Aber ich habe schon gemerkt, vor allem bei E-mails, dass wenn ich so ausführlich versuche zu schreiben, vieles überlesen wird oder gar nicht beachtet. Oftmals wird genau das nachgefragt, was meiner Meinung nach schon in der E-mail stand. Ich habe wohl ein riesiges Kommunikationsproblem.

Die drei Charaktervorstellungen waren als Einstieg gedacht auf den man gedanklich immer wieder zurückkommen könnte um die Handlungsweisen der Personen nachvollziehen zu können. Aber wahrscheinlich habe ich es wirklich zu billig verpackt. Und der narrative Stil scheint ziemlich abschreckend zu sein. Wahrscheinlich weil er es dem Autor zu einfach macht Informationen preis zu geben.

Mit dem "Zeigen" ist derzeit gedanklich das Problem, für den Fall, dass ich die Scene mit dem Oberaktionär stehen lasse, dass die betreffenden Personen zu diesem Zeitpunkt nicht viel zu tun haben und in dieser Zeit eigentlich auch kaum Kontakt mit anderen Personen hatten. Also wäre es wohl am logischsten die Sache total zu vergessen...

Oder früher anzusetzen und die Szenen zu zeigen, wie sie abstürzen. Aber das würde für mich zu lang und von der eigentlichen Handlung abschweifen. Also gar nicht erst anfangen.

Summa ist eine Person für die man sich nicht interessieren braucht. Dieser Eindruck soll ja auch entstehen. Wenn man sich für ihn interessieren würde, dann wäre ja seine Aktie nicht so vollkommen wertlos. Er ist wie ein Blatt an einer Klopapierrolle. Er hat keinen Charme, keine Ambitionen. Ist farblos. Wer schon einmal richtig depressiv war, weiß wie das ist. Und Mitleid oder Interesse entwickelt man in der Regel für solche Personen auch nicht, da sie selbst zu antriebslos sind um sich helfen zu lassen. Aber wenn nicht mal das rüberkommt, dann habe ich wirklich versagt.

Adeline ist eine sehr aufbrausende, egozentrische Gestalt. Das und ihre Empörung die sie innerlich ausstrahlt wollte ich irgendwie wiedergeben. Gibt aber ja noch genügend Möglichkeiten dies zu zeigen.

Die Namen, die in dem Gespräch des Oberaktionärs auftauchen müssen eigentlich nicht gemerkt werden, aber da es sich um Persönlichkeitsaktien handelt, sind die Namen von Belang. Können also nur dann rausgenommen werden, wenn ich die ganze Szene rausnehme.

Die Sachen mit den Händen werde ich komplett streichen.

Das mit den Kommatas und der ganzen Form ist natürlich ziemlich ärgerlich.

Ich werde jetzt erst einmal versuchen einen vollständigen übersichtlichen Handlungsstrang ins Forum zu posten um mir Tipps zu holen, wo ich die Informationen, die ich hier versucht habe darzulegen reinstreuen kann.



## Die Aktie, eine öde Geschichte

Leene, wenn du dich noch etwas genauer mit der Ode beschäftigen willst, schau mal bei Sonstiges unter :arrow: Songtexte rein, da wird sie gerade diskutiert. Aber danke für deine Anmerkungen, insbesondere bist du die erste die direkt auf die Noten eingeht. :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).